

«Helle Nacht» bringt Licht ins Dunkle

Der Industriekanton Aargau «by night»

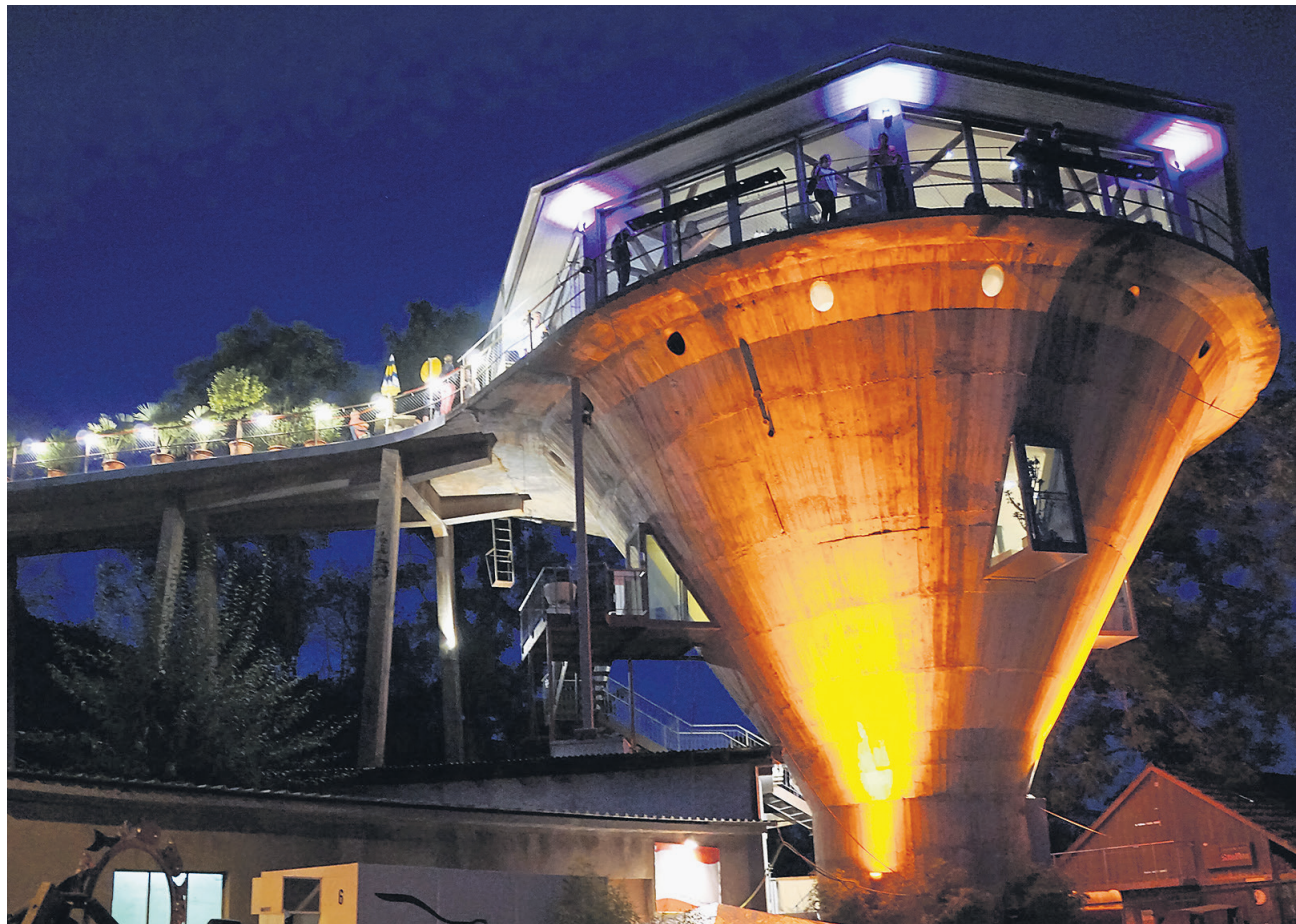
Dank #ZeitsprungIndustrie erleben kulturbegiertere Menschen seit über einem Jahr viele eindrückliche Momente aus der Industriegeschichte im Kanton Aargau. Mit der «Hellen Nacht» vom 20. November steht ein weiterer Höhepunkt bevor.

AARGAU/FRICKTAL. Es ist die Premiere der Industriekulturnacht im Kanton Aargau. Über 25 Projektpartner von #ZeitsprungIndustrie öffnen am Abend des 20. Novembers Türen und Tore und präsentieren mit vielen kleinen und dezentralen Angeboten ein spezielles Programm. Die Elektrifizierung des Fricktals ist ebenso ein Thema wie das Erzbergwerk in Herznach.

Und im Aargau noch viel mehr

Doch nicht nur das Fricktal hat in der «Hellen Nacht» viel zu bieten, auch im Rest des Kantons läuft einiges: Wie wäre es mit einer Stadtführung «Aarau bei Nacht» oder mit einem «Arbeiterimbiss» nach dem Rundgang durch die ehemalige Zementfabrik Oberehrendingen? Auch Baden, Brugg, Bremgarten und viele andere Orte sind an diesem Abend garantiert einen Besuch wert.

Mit dabei sind im Fricktal das Bergwerk in Herznach, das Parkhotel am Rhein, die IG Pro Steg und das Fricktaler Museum in Rheinfelden (die NFZ berichtete). Während die «Helle Nacht» im Fricktaler Museum ganz unter dem Motto Strom



Beeindruckend futuristisch: Der beleuchtete Silo beim Bergwerk Herznach.

Foto: zVg

steht, kann man im Parkhotel am Rhein viel Wissenswertes zur Entdeckung des Salzbadens erfahren und wer Lust hat, das «Salzmenu Helle Nacht» geniessen. Oder im Bergwerk Herznach die Sonderausstellung «Kristalle aus dem Bergwerk» besuchen, mit der Bergwerkbahn durch die Gegend gondeln und sich auf Schatzsuche begeben – Letzteres ist allerdings nur für Kinder gedacht.

Ute W. Gottschall, stellvertretende Leiterin im Fricktaler Museum ist zuständig für die Veranstaltungen rund um die «Helle Nacht» im Fricktal. «Leider mussten einige Partner ihre Teilnahme absagen – für sie gab es keine Möglichkeit, die geltenden Coronamassnahmen umzusetzen. Im Moment sind wir zusehends vorsichtiger, dass die verbleibenden Aktivitäten durchgeführt werden können.» Und diese versprechen

gute Unterhaltung: Der Musiker Thomas Zimmermann präsentiert seine Komposition «Strom», mit der Show «Licht an! Ton ab! – Vorhang auf zum Lichtkonzert» zieht der Lichtdesigner Tobias Degen das Publikum in seinen Bann und im ganzen Museum gibt es viel Wissens- und Sehenswertes zur Rheinfelder Stromgeschichte. (nfz)

www.hellenacht.ch

LESERBRIEF

KOVI + COVID

Am Samstag, 7. November, verteilte ich am KOVI-Stand in der Markt-gasse in Rheinfelden Flyer für die Konzernverantwortungs-Initiative, über die am 29. November abgestimmt wird. Diese Aktion wurde verantwortungsvoll unter einem COVID-Schutzkonzept durchgeführt... klar! Mit einer Maske solche Strassen-Gespräche zu führen war für mich auch Neuland – nicht angenehm, aber halt so vorgeschrieben; eben verantwortungsvoll.

Eigentlich genau das, was die Initiative will: Konzern-Verantwortung. Viele Passanten zeigten grosses Verständnis – für meine Maske und für das Anliegen der Initiative, das freute mich doch sehr. Noch mehr freute mich, dass doch etliche Leute sagten, dass sie schon drei Mal Ja abgestimmt hätten. Zufrieden trank ich am Schluss der Aktion an der Nachmittagssonne im Aussenbereich eines Rheinfelder Strassen-Restaurants meinen wohlverdienten Kaffee. Damit erlebte ich, dass auch solch «verantwortungsvolle Massnahmen» gut zu überleben sind – ohne Maske wäre das für mich alles viel angenehmer gewesen. Ich denke, auch die grossen Schweizer Firmen, die im Ausland tätig sind, können solche Verantwortung übernehmen. Menschen- und Umweltrechte zu schützen gehört zur «Marke Schweiz». Die Initiative legt ja nur auf der Verfassungsebene die Grundsätze fest – mit der Ausarbeitung der Gesetze durch die Räte werden sicher verantwortungsvolle Grundlagen geschaffen, die keine Firmen so einengen, dass sie nicht mehr wirken können.

Darum am 29. November ein Ja (oder 3) für die KOVI in die Urnen legen – besten Dank.

PETER SCHOLER,
BAUMEISTER UND ALT-STADTRAT
RHEINFELDEN

Kaiseraugster holt sich den Sieg

Schreinerwettbewerb: Das Publikum hat entschieden

KAISERAUGST/MÖHLIN. Trotz der durch die Pandemie verordneten Maskenpflicht erfreute sich die Ausstellung des Schreinerwachstums in den Eingangshallen der Berufsschule Lenzburg erneut grosser Beliebtheit.

Über 60 der im dritten Ausbildungsjahr stehenden Berufslernenden hatten ihre Arbeiten zum Thema «Sitzen – Liegen» eingereicht. Aufgabe war es, ein Objekt in Holz und weiteren, durch den Schreiner verwendete Materialien herzustellen. Ausgestellt wurde eine Vielzahl unterschiedlicher Sitz- und Liegemöbel, welche sowohl im Innen- wie im Aussenbereich ihre Anwendung finden. Zu bestaunen gab es kreative Arbeiten vom Stuhl über die Bank bis hin zum Bett. Nebst Gestaltung, Planung und Herstellung musste die Arbeit auch in Plakatform dokumentiert werden. Die durch die Fachjurys ermittelten Sieger wurden anlässlich der Vernissage bekannt gegeben.

Die ausziehbare Bank

So vielfältig wie die ausgestellten Arbeiten waren denn auch die Bewertungen des Publikums. Die Besucherinnen und Besucher verhalten mit ihrer Stimmabgabe der aus-



Der Sieger Gian Lorenzo Exposito auf seiner ausziehbaren Bank.

Foto: zVg

ziehbarer Bank von Gian Lorenzo Exposito aus Kaiseraugst zum Sieg. Gian Lorenzo, der seine Ausbildung zusammen mit vier weiteren Berufslernenden bei der Weidmann AG in Möhlin geniess, freute sich über die ihm zuteil gewordene Ehre. Anlässlich der Preisübergabe erwähnte der angehende Berufsmann, dass er für die Herstellung der sowohl handwerklichen als auch gestalterisch ausgezeichneten Arbeit rund 60 Stunden aufgewendet hat. Es

war ihm gestattet, ein Grossteil der Arbeit in der Werkstatt seines Grossvaters, Alex Bolinger (er ist Ehrenmitglied des Aargauischen Schreinermeisterverbandes und er war einige Jahre Mitglied im Kantonalvorstand), wo ihm bereits als Kind der Umgang mit Säge und Hobel beigebracht wurde, auszuführen. Nun freut sich der FCB-Fan auf die wiedergewonnene Freizeit und er ist bestrebt, seine Ausbildung erfolgreich abzuschliessen. (mgt)

Fricktaler Bühne spielt «Im weissen Rössl»

Aufführung im Herbst 2022

RHEINFELDEN. Der Stiftungsrat der Fricktaler Bühne und das Organisationskomitee haben die Weichen für die nächste Produktion gestellt. Im Jahre 2022, wiederum im Herbst, wird die bekannte und beliebte Operette «Im weissen Rössl» gespielt.

Das Singspiel von Ralph Benatzky ist bekannt dafür, dass es mit seiner fulminanten Musik und der lebhaften Inszenierung das Publikum begeistert. Der Stiftungsrat hat wiederum Jeanne-Pascale Künzli mit dem OK-Präsidium beauftragt. Dem Stiftungsrat und dem OK ist es ein wichtiges Anliegen, dass vermehrt junge und einheimische Künstler bei der Fricktaler Bühne mitwirken. Sie sind überzeugt, dass im Fricktal ein sehr guter Nachwuchs vorhanden ist,

sowohl im Orchester, wie auch im Chor und auf der Bühne.

Als Austragungsort ist wiederum der Rheinfelder Bahnhofsaal vorgesehen. Bei den Aufführungen der Fricktaler Bühne nehmen jeweils mehrere Tausend Besucherinnen und Besucher teil. An der Generalversammlung wurden auch zwei neue Stiftungsratsmitglieder gewählt. Es sind dies Birgit Schlegel und Daniel Vulliamy, beide aus Rheinfelden. Nach vielen Jahren mit vorbildlichem Engagement vor, auf und hinter der Bühne ist Barbara de Zeeuw zurückgetreten. Ihre grossen Verdienste und ihr Herzblut für die Fricktaler Bühne wurden vom Stiftungsrat besonders gewürdigt. (mgt)



Schlusszene der Aufführung 2019 der Fricktaler Bühne «Die lustigen Weiber von Windsor».

Foto: zVg